

# Maishofener POST

INFORMATION  
DER  
OVP  
Maishofen

Eigentümer, Verleger, Herausgeber: OVP-Ortsgruppe Maishofen.  
Für den Inhalt verantwortlich: Hans Rieder, Atzing 111, 5751 Maishofen.  
Schriftleiter: Alois Vorreiter, 5751 Maishofen 252  
Druck: Wedl & Dick, Saalfelden, Zeller Straße 33a.

## Leistungsbericht: versprochen - gehalten - verwirklicht

Bericht im Blattinneren



Foto: Faistauer

### Unser Bürgermeister – ein Sechziger

Am 12. Juni 1979 feierte unser Herr Bürgermeister Hans Brunner seinen Sechziger. In einer netten Feier, die zu Ehren des Jubilars veranstaltet worden war, nahmen die Menschen in unserem

Ort die Gelegenheit wahr, dem rüstigen Sechziger zu gratulieren. Die Feier wurde von der Musikkapelle umrahmt. Ein Chor sowie die Spielmusik der Hauptschule sorgten für weitere musikalische Einlagen.

Ein Schüler der Hauptschule trug ein Gedicht vor, das damals recht großen Anklang fand. Aus diesem Grund soll es auch all jenen gezeigt werden, die keine Möglichkeit hatten, dabei zu sein:



Überreichung des geschnitzten Maishofner Wappens an Bürgermeister Brunner.



Spielmusik der Hauptschule Maishofen.

Foto: Faistauer

Foto: Faistauer

## Bürgermeister sein dagegen sehr

Bürgermeister werden ist nicht schwer,  
Bürgermeister sein dagegen sehr.  
So sprach Wilhelm Busch der Weise,  
Und vom Jüngling bis zum Greise  
Gibt dem Wilhelm jeder recht.  
Bürgermeister sein bedeutet Knecht!  
Knecht zu sein für Damen und Herren,  
nur damit sie nichts entbehren.  
So war es schon zu aller Zeit  
Und so bleibt's in Ewigkeit.

Wie muß sich doch so ein Bürgermeister plagen,  
Wenn an so manchen heißen Sommertagen

Er sich etwas Ruhe gönnt,  
ab und zu ein Stündchen pennnt,  
Und dabei in leichtem Schlummer  
Zu vergessen sucht der Gemeinde Kummer.

Dann erscheinen mit Problemen  
Gemeindegänger eben bei jenem,  
Und in seiner Amtskanzlei  
geht's los mit der Diskutiererei.  
Hier der Kanal, dort ein Haus,  
Mit dem Geld geht's auch nicht aus.  
Der eine will das, der andere jenes,  
Von der Opposition hört man auch nichts Schönes.

Am Abend im Gemeindesaal sitzen  
Und dabei noch kräftig schwitzen!  
Ist endlich ein Beschluß gefaßt,  
hofft Brunner Hans auf wohlvergönnte Rast.

Ist spät des Nachts die Sitzung aus,  
Fährt er mit seinem Rad nach Haus.  
In der Nacht träumt er sodann,  
Manchmal noch vom Aktenkram!

So hat ein jeder seine Leiden,  
Jener aber trägt sie mit Freuden.  
Wenn es ums Wohl der Gemeinde geht,  
Unser Bürgermeister stets zur Sache steht!  
So wünschen wir dem Jubilar  
Noch weitere viele schöne Jahr.  
Gott möge ihm Gesundheit schenken,  
Und wir bitten ihn, noch lange die  
Geschicke der Gemeinde zu lenken.



## Drei verdiente Gemeindevandatare scheiden aus

Nach vielen Jahren der wesentlichen Mitarbeit in der Gemeinde und auch in der Volkspartei haben drei Mandatare den Wunsch geäußert, für die kommende Periode nicht mehr aufgestellt zu werden. Dieser Wunsch mußte letztlich von der Parteileitung respektiert werden, so sehr die Erfahrung und Tatkraft dieser Männer auch fehlen wird. Andererseits ergibt sich für Jüngere wieder die Chance entsprechend nachzurücken und eine gesunde Mischung aus Erfahrung und Erneuerung braucht jede lebendige Gemeinschaft.

Vizebürgermeister Sepp Höck war schon durch 20 Jahre in der Gemeindestube erfolgreich tätig – zuletzt eben 5 Jahre als Vizebürgermeister. Seine solide Arbeit hat ihm Anerkennung weit über den Bereich unserer Gemeinschaft hinaus eingebracht. Gemeindevandatar Georg Heugenhauser

war 10 Jahre in der Gemeindevertretung und hat besonderen Wert auf die Verwirklichung konkreter, praktischer Anliegen gelegt und z. B. als Obmann der Pointer Wegggenossenschaft viel, oft auch undankbare Arbeit geleistet.

Gemeindevandatar Hans Neumayr hat in den 10 Jahren seiner Gemeindevandatarität nicht nur als Obmann des Fremdenverkehrsausschusses für diesen besonders viel getan, sondern auch durch fundierte und oft kritische Stellungnahmen viele Dinge vorwärts gebracht. Manche Institution könnte froh sein, wenn sie einen solchen „Hecht im Karpenteich“ gehabt hätte.

Es wird sicherlich noch Gelegenheit sein, den Vorgenannten in entsprechender Form den Dank auszusprechen. Heute wollten wir nur unsere Leser über diese Tatsachen entsprechend informieren.

# ÖVP-Wahlprogramm 1974 – 1979

## Liebe Mitbürger!

Die Maishofner Gemeindevertretung hatte unter meiner Leitung ein großes Arbeitsprogramm zu bewältigen. Großprojekte wie Schule, Altersheim, Kanalisierung und Straßenbau erforderten von den Mandatären viel Einsatz. Ich möchte allen herzlich für ihre sachliche Mitarbeit danken.

Vor meiner Wahl im Jahre 1969 habe ich versprochen, mich für die Probleme aller Gemeindebürger einzusetzen und mich bemüht, dieses Versprechen zu halten. Ich hoffe, daß es mir zum größten Teil gelungen ist.

Bei den kommenden Gemeinderatswahlen werden Sie entscheiden, wer bis 1979 die Geschicke der Gemeinde führen soll. Wenn Sie bisher mit mir zufrieden waren und mir erneut Ihr Vertrauen schenken, werde ich weiterhin mit vollem Einsatz für Maishofen arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Johann Brunner

## Fremdenverkehr

- Gründung einer Fremdenverkehrs-Förderungsgesellschaft für Maishofen <sup>1)</sup>.
- ✓ ● Erhaltung des Skiliftes.
- ✓ ● Neuauflage des Ortsprospektes und möglichst wirksame, breitgestreute Verbreitung.
- ✓ ● Prüfung der Möglichkeiten für Pauschalarrangements.
- ✓ ● Weitere Durchführung der beliebten Platzkonzerte.
- ✓ ● Ebenso der Heimatabende und überhaupt Erweiterung des Unterhaltungsangebotes (Theatergruppe usw.).
- ✓ ● Angebot von erweiterten Betätigungsmöglichkeiten bei Schlechtwetter (z. B. Gästestunden <sup>2)</sup> in der Turnhalle, Ausbau der Bücherei usw.).
- ✓ ● Errichtung eines Fitneßparcours für Gäste und Einheimische.
  - Initiative zur Errichtung eines Minigolfplatzes. <sup>3)</sup>
- ✓ ● Weiterer Ausbau der Spazierwege (z. B. Weg Kammerergasse – Schemsberg – Oberhausen, Saalachuferweg bis Viehhofen).
- ✓ ● Bau eines Tennis- und Eislaufplatzes.
- ✓ ● Zusammenschluß der Skilanglaufloipe mit Saalfelden und Beschaffung eines Loipengerätes.

- ✓ ● Weitere Verschönerung des Ortsbildes im Dorf und in den Ortschaften <sup>4)</sup>.
- ✓ ● Benennung der Straßen, Gassen und Plätze, auch zur leichteren Orientierung der Gäste <sup>5)</sup>.

## Wohnbau

- ✓ ● Vorsorglicher Ankauf von geeigneten Grundstücken <sup>6)</sup>.
- ✓ ● Rechtzeitige Planung und Einreichung von Wohnbauvorhaben bei der Salzburger Landesregierung wegen Förderung.
- ✓ ● Notwendige Sanierungsmaßnahmen beim alten „Lehrerhaus“.
  - Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes.

## Schule und Kindergarten

- ✓ ● Restlicher Innenausbau der Volksschule (Stiegenhaus usw.).
- ✓ ● Gestaltung der Außenanlagen bei der Hauptschule.
- ✓ ● An- und Abfahrt der Hauptschüler direkt beim Eingang zur Schule und Einrichtung eines Verkaufsbüfets in der Schule.
  - Bemühungen um bestmögliche Finanzierungshilfe durch das Land zum Neubau eines Kindergartens <sup>8)</sup>.
  - Bei Führung des Kindergartens auch während der Sommermonate könnte dieser auch für Gästekinder zur Verfügung stehen. <sup>9)</sup>
- ✓ ● Erleichterung des Schul- und Kindergartenbesuches durch den Einsatz eines Schulbusdienstes. <sup>10)</sup>
- ✓ ● Nach Klärung der Standortfrage – Errichtung eines allgemeinen Kinderspielplatzes.
- ✓ ● Weitere Bemühungen um Einstellung einer Familienhelferin.

## Brauchtum und Kultur

- ✓ ● Förderung der Erwachsenenbildung im Rahmen der Salzburger Volkshochschule oder die Veranstaltung von Sondervorträgen.
- ✓ ● Weitere Durchführung von Bildungswochen.
- ✓ ● Unterstützung des Vereinswesens und sonstiger kultureller Aktivitäten (Chor, Theatergruppe usw. <sup>11)</sup>.
- ✓ ● Organisation einer Veranstaltung in deren Rahmen der „Anton-Faistauer-Preis“ des Landes Salzburg in Maishofen verliehen werden könnte <sup>12)</sup>.

- ✓ ● Schaffung eines geeigneten Probelokales für die Trachtenmusik-kapelle (ev. im Kindergartenneubau <sup>13)</sup>.
- ✓ ● Beitrag zur Erhaltung alten Kulturgutes (Prielaikirche usw.).

## Straßenbau

- ✓ ● Verbreiterung der Straße Zuchtverband – Bahnunterführung Mayerhofen.
- ✓ ● Verbreiterung und Ausbau der Kirchhamerstraße <sup>14)</sup>.
- ✓ ● Staubfreimachung der Straße nach Kammer.
- ✓ ● Staubfreimachung der Wege in der Ortschaft Atzing.
- ✓ ● Projekt „Straßenkreuzung Saalhof“ energisch weiterverfolgen.
- ✓ ● Ausbau und Errichtung weiterer Wege und Gehsteige in Maishofen und den einzelnen Ortschaften nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten <sup>15)</sup>.
- ✓ ● Weiterer Ausbau der Straßenbeleuchtung, wo dringende Notwendigkeit besteht <sup>16)</sup>.

## Kanalisierung

- ✓ ● Bemühungen um weitere günstige Finanzierungen von Land und Wasserwirtschaftsfonds.
- ✓ ● Ausschreibung und Bau der vollbiologischen Zentralkläranlage mit ca. 10.000 EWG.
- ✓ ● Weiterer Ausbau des Kanalnetzes und Fertigstellung der Hausanschlüsse <sup>17)</sup>.
- ✓ ● Anschluß der Pinzgauer Molke-reigenossenschaft über einen eigenen Kanalstrang.
- ✓ ● Projektierung des erweiterten Kanalnetzes über den bisher geplanten Umfang hinaus für das gesamte Gemeindegebiet.
- ✓ ● Aufschließung der Gründe südlich der Oberreitgasse im Rahmen des Abwasserverbandes „Zeller Becken“.

## Umweltschutz

- ✓ ● Anschaffung oder Miete von entsprechenden technischen Geräten für die Straßen- und Plätzereinigung.
- ✓ ● Schaffung günstiger Möglichkeiten für die Abfuhr von sperrigem Müllgut.
- ✓ ● Allgemeine Landschafts- und Naturerhaltungsmaßnahmen <sup>18)</sup>.
- ✓ ● Aufstellung von weiteren Abfallkörben.
- ✓ ● Gärtnerische Gestaltung der Grünflächen im Ortszentrum.
- ✓ ● Einflußnahme auf baldigen Abschluß der Saalachregulierung.
- ✓ ● Bau einer gemeinsamen Müllverwertungsanlage mit den Nachbargemeinden.

• Weiterer Ausbau des Bereiches der Müllabfuhr.

• Einstellung eines weiteren Gemeindearbeiters <sup>19)</sup>.

## Schwimmbadbau

• **Vorsorge dafür, daß nach den durchgeführten Großprojekten wie Schul-, Kanal- und Altersheimbau nun doch ein Schwimmbad errichtet werden kann <sup>20)</sup>.**

• **Die OVP-Fraktion ist sich der Notwendigkeit bewußt und wird sich bemühen ein geeignetes Grundstück zu finden.**

• **Es ist daran gedacht, eine Fremdenverkehrsförderungsgesellschaft zu gründen, welche dann in Zusammenarbeit mit der Gemeinde dieses Bad errichten könnte.**

## Arbeitsplatzsicherung

• **Arbeitsplatzsicherung soweit die Gemeinde hiezu beitragen kann <sup>21)</sup>.**

• **Förderung der Ansiedlung von neuen Betrieben, soweit sie den Erholungsraum nicht stören <sup>22)</sup>.**

- 1) Die Gründung einer eigenen Fremdenverkehrs-Förderungsgesellschaft hat nur dann einen Sinn, wenn anlässlich eines Großprojekts die Notwendigkeit gegeben ist und so dann ev. bisherige kleinere Einrichtungen mitbetreut werden können (z. B. Liftbau, Schwimmbadbau usw.).
- 2) Einiges auf dem Gebiet „Schlechtwetter-Service“ für Gäste ist geschehen. Zweifellos gibt es hier noch weitere Ausbaumöglichkeiten (z. B. Bastelkurse, Vorträge usw.), die verwirklicht werden sollten.
- 3) Bezüglich Minigolfplatz ist leider noch kein Ergebnis vorzuweisen. Im Falle einer diesbezüglichen Privatinitiative sollte die Gemeinde aber eine gewisse Hilfestellung gewähren.
- 4) Schon in nächster Zeit wird das Land – mit Beitrag der Gemeinde – die Bahnhofstraße vom Postwirt angefangen sanieren und ausbauen. Dazu muß dann auch die Gestaltung des Dorfplatzes geplant werden. In den Ortschaften sind die Dorfplätze großteils schon recht ansprechend gestaltet, teilweise muß dies aber noch geschehen.
- 5) Die Benennung von Straßen, Gassen und Plätzen und ev. auch von neuen Ortsteilen wird sicherlich demnächst in Angriff genommen werden.
- 6) Zuletzt wurde im Dorfzentrum vom Unterdillingbauern Grund angekauft und teilweise darauf schon Wohnhäuser errichtet. Dies bleibt jedoch auch für die Zukunft eine wichtige Aufgabe, welche bisher sicherlich vorbildlich beachtet wurde. Maishofen ist im Wohnungsbau führend.

7) Der Flächenwidmungsplan entspricht in weiten Bereichen nicht mehr der Entwicklung – er ist auch schon mehr als 10 Jahre alt. Sinnvoll ist aber eine komplette Neubearbeitung erst, wenn wirklich absehbar ist, wie z. B. die Straßenprojekte in unserem Raum durchgeführt oder nicht durchgeführt werden sollen.

8) Der Bau eines eigenen Kindergartengebäudes ist zur Zeit auch aus finanziellen Gründen nicht aktuell. Die Förderung durch das Land ist momentan zu gering.

9) Das Interesse von Sommergästen für Kindergartenplätze ist nur sehr gering. Aktueller ist die Führung von Skikursen für Kinder im Winter (durch die Skischule).

10) Großteils ist der Schülertransport innerhalb unserer Gemeinde gelöst. Bezüglich der Verbindung nach Schönhofen war zuletzt eine Intervention des Bürgermeisters bezüglich der Kostenvergütung notwendig und auch erfolgreich. Offen sind vor allem noch Probleme im Zusammenhang mit der Sicherheit der Schulwege (z. B. Kreuzung der Bundesstraße bei Lahlthal usw.).

11) Theatergruppe hat sich leider bisher keine konstituiert. Bitte um Initiative in dieser Richtung, die Gemeinde wird nicht abseits stehen.

12) Dieser Punkt wird weiter im Auge behalten und es sind schon verschiedene Überlegungen im Gange.

13) Die Musikkapelle wurde diesbezüglich weiter unterstützt und ist zur Zeit ganz gut untergebracht. Fernziel bleibt sicher der Bau und die Einrichtung eines Probelokales im Zusammenhang mit einem ev. Kindergartenneubau.

14) Verbesserungen sind geschehen. Ein endgültiger Ausbau mit Gehsteigen usw. kann jedoch erst in den nächsten Jahren und ab der Saalachbrücke sinnvollerweise erst nach einer Kanalisierung geschehen.

15) Auch hier ist viel geschehen. Alle bisherigen Ausbauten aufzuzählen sprengt diesen Rahmen, aber es ist noch einiges offen. (Siehe dann unser neues Programm.)

16) Gilt dasselbe wie für Punkt 15). Auch ein Dauerbrenner!

17) Der Kanalbau im Zentrum ist soweit abgeschlossen. Bezüglich der Siedlung nördlich der Saalach erfolgte der Beitritt zum Abwasserverband „Saalachtal“ und wird in diesem Rahmen eine wesentlich günstigere Finanzierung möglich sein. Angeschlossen wird aber wahrscheinlich trotzdem an die bestehende Maishofener Kläranlage. Bezüglich der Ortsteile südlich von Oberreith wurde der Anschluß an

den Abwasserverband „Zeller Becken“ fixiert.

18) Mit der Abwehr der „Steinbruchpläne“ wurde diesbezüglich ein wichtiger Erfolg erzielt. Maishofen ist eine der wenigen Gemeinden, wo die Berghänge naturbelassen bis ins Tal reichen. Auch in der Verbauung wurde bisher auf die Erhaltung der schönen Landschaft weitgehend Bedacht genommen. Zusätzliche behördliche Schutzmaßnahmen sind daher kaum notwendig.

19) Wegen Pensionierung unseres verlässlichen Siegfried Streitberger wird zum Jahresende ein weiterer Mann eingestellt werden müssen.

20) Sicherlich ist bisher die Finanzierung die größte Hürde bezüglich der Errichtung eines Schwimmbades. Aber auch die Standortfrage muß noch gelöst werden. Außerdem wird unsere Meinungsbefragung noch Aufschluß geben, wie groß der diesbezügliche Bedarf wirklich eingeschätzt wird.

21) Die Gemeinde hat durch Aufträge – im Rahmen der wirtschaftlichen Vernunft – bevorzugt an einheimische Firmen vergeben und dadurch heimische Arbeitsplätze mitgesichert. Bleibt eine Daueraufgabe!

22) Bezüglich der Ansiedlung von neuen Betrieben war die Gemeinde sogar sehr erfolgreich (Fa. Leeb, Fa. Hagleitner, Fa. Ebner, Fa. Pinzgauer Haus, Fa. SSK Neubau, Fa. Lenz und Fa. Moser). Auch eine Daueraufgabe!



## LAGERHAUS MAISHOFEN

FERNRUF (065 42) 82 21, 82 96

### Wir führen in unseren gut sortierten Lagern:

Düngemittel, Schädlings-Bekämpfungsmittel, Treibstoffe und Schmiermittel, Heizöle, Speisekartoffeln, Maschinen und Geräte, alles für Ihren Garten, alles für Ihren Hobbyraum, Bedarfsartikel, Baugeräte

**Informieren Sie sich über unsere laufenden Aktionen!**

# ÖVP-Vorwahlen ein voller Erfolg

Es gehört nun schon zur besten Tradition bei der ÖVP-Maishofen, daß die Aufstellung der Kandidaten für die Gemeindevertretung durch eine demokratische Vorwahl erfolgt.

Alle Parteimitglieder wurden schriftlich eingeladen aus einer alphabetischen Aufstellung von 42 Damen und Herren eine elfköpfige Mannschaft herauszusuchen und innerhalb dieser zu reihen. Dank dem regen Interesse unserer Mitglieder, aber auch der guten Organisation, kamen 297 Vorwahlstimmzettel (mehr als 85%!) zurück und konnten ausgewertet werden.

Zum Ergebnis sei noch angemerkt, daß es einen überzeugenden Vertrauensbeweis für unseren Spitzenkandidaten, Bürgermeister Hans Brunner darstellt und es zwischen den anderen Kandidaten nur sehr geringe Punkteabstände und es überhaupt keinen Kandidaten gab, der nicht wenigstens 7 Nennungen hatte. Dies zeigt ganz deutlich eine wie breite Basis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wir im Ort haben, welche auch Anerkennung bei den Mitgliedern finden. Es zeigte sich auch, daß einige Freunde insgesamt noch zu wenig bekannt sind und in ihrem engeren Bekanntenkreis ganz vorne gewertet, sonst aber kaum genannt wurden.

Bei der Vielfalt der Kriterien (Ortsteile, Alter, Beruf, Erfahrung, Erneuerung usw.) ist es sicher nicht möglich alle Wünsche schon in den ersten 11 Rängen zu berücksichtigen. Fraktion und Ausschuß haben

aber gemeinsam und einstimmig genau die sich aus der Vorwahl ergebende Liste wie folgt beschlossen:

1 Hans Brunner, 2 Hans Rieder, 3 Kaspar Breituß, 4 Wilfried Winner 5 Otto Rainer, 6 Josef Lenz, 7 Alois Neumayer, 8 Willi Türk, 9 Rosa Eder, 10 Anton Hammerschmidt, 11 Bruno Hilzensauer, 12 Matthias Schnitzhofer, 13 Sepp Höller, 14 Sepp Aberger, 15 Alfred Schipflinger, 16 Johann Söls, 17 Sepp Holleis, 18 Alois Vorreiter, 19 Georg Altacher, 20 Bruno Dick, 21 Matthias Brandstätter sen., 22 Hermann Zwiesler, 23 Albin Neumayr jun., 24 Herta Dick, 25 Anna Neumayr, 26 Helmut Herzog, 27 Hannes Bachmann, 28 Gottlieb Zabernigg, 29 Matth. Brandstätter jun., 30 Willi Krackl, 31 Friedl Wenger, 32 Erna Piesch, 33 Andrä Hölzl, 34 Hans Streitberger.

Zusätzlich wurden noch einige neue Bestimmungen beschlossen, die ein Nachrücken z. B. eines Jugend-Vertreters, ganz unabhängig von bündischen Interessen, ermöglichen sollen.

Zu den wichtigsten Grundsätzen der künftigen Arbeit wird sicherlich auch gehören, nicht nur alle neuen Gemeindevertreter, sondern überhaupt alle Mitglieder von Ausschuß und Fraktion gleichberechtigt in den Entscheidungsprozeß einzubeziehen, sodaß auch diese in der Lage sind, in ihrem Wirkungskreis, unserer Gemeinschaft glaubwürdig zu vertreten.

Sicherlich gab es da noch einige eigenartige Vorfälle im Zusammenhang mit einer „Ausprache“ im Bierzelt usw., aber das ist gar nicht der Kernpunkt der Sache.

Feststeht, daß es im Altersheim seit längerem eine Frau gab, die ihre Zimmerkollegin in unerträglicher Weise traktiert, ja geschlagen hat. Dies kann an sich dem „Altersheimverwalter“ Schobersteiner nicht angelastet werden. Gibt es doch im Leben heraußen auch genug menschliches Fehlverhalten und in Altersheimen wohnen schließlich auch nur Menschen wie du und ich und nicht lauter Engel. Aber daß solche Vorfälle sich niemand „offiziell zu melden getraut“ – obwohl es zumindest viele gewußt haben – und der Mißstand auch nicht behoben wird, darf einfach nicht passieren. Eine solche Atmosphäre darf einfach nicht entstehen und kann wohl auch niemand wünschen.

Wenn sich eine Angestellte aber dann getraut eine offizielle Meldung zu machen, dann darf ihr doch nicht daraus ein Vorwurf gemacht werden, sondern ganz im Gegenteil!

Wir wollen aus dieser Angelegenheit kein parteipolitisches Kapital schlagen. Wir sind auch nicht in die Presse gegangen und wir stehen auch heute nicht an, die sonstigen Verdienste um den Betrieb des Altersheimes von Herrn GR Schobersteiner anzuerkennen, aber wenn es wo eine Fehlentwicklung gibt, dann muß sie entsprechend korrigiert werden.

## Nun auch Vorwahlen bei der SPÖ-Maishofen

In den vergangenen Jahren wurden von der SPÖ unsere Vorwahlen oft kritisiert und die damit verbundenen Diskussionen mitleidig belächelt. Nun haben die Sozialisten selbst Vorwahlen durchgeführt und wir wollen unseren Lesern das Ergebnis – wie es uns bekannt wurde – nicht vorenthalten:

1. Mitterlindner Julian, 2. Moser Gabriel, 3. Schobersteiner Gottfried, 4. Fersterer Herbert, 5. Gadenstätter Johann.

## Volkspartei macht Meinungsumfrage in Maishofen

An jeden wahlberechtigten Einwohner in Maishofen wurden Fragebogen per Post zugestellt. Sollte jemand keine Fragebogen erhalten haben, so bitte dies zu entschuldigen und beim Bürgermeister einen anfordern.

Mit dieser erstmals in Maishofen in so großem Rahmen durchgeführten Meinungsbefragung wollen wir gerne ihr Urteil über den bisherigen Stand der Entwick-

lung erfahren und gleichzeitig wissen, welche, und in welcher Reihenfolge, Aufgaben für die Zukunft wichtig erscheinen.

Bitte, nehmen Sie sich die Viertelstunde und füllen Sie den Fragebogen aus. Je größer die Teilnehmerzahl, desto besser und wertvoller sind die Ergebnisse!

Die Volkspartei kümmert sich eben um die Anliegen aller Gemeindebürger!

## Wirbel um SPÖ-Gemeinderat Schobersteiner

Sie können sich sicherlich erinnern: in der Tagespresse gab es mehrere Artikel „über die Vorgänge im Altersheim Maishofen“ u. ä.

Faktum ist, daß der Obmann des Sozialausschusses, Gottfried Schobersteiner, zurückgetreten ist, nachdem der Bürgermeister der Gemeindevertretung einen Brief der Altersheim-Angestellten, Frau Heidi Schwabl zur Kenntnis gebracht hatte.

### Gasthof - Pension PICHLER

Fam. Mayr  
MAISHOFEN, TEL. 82 50

empfiehlt sich für  
Hochzeits- und Familienfeiern  
gemütliche Stunden

# Landtags- und Nationalratswahlen im Frühjahr 1979

Wir wollen gar nicht drumherumreden: Die Ergebnisse für die Volkspartei in Maishofen waren bei der Landtagswahl durchschnittlich – wir lagen nur geringfügig besser als der Bezirksdurchschnitt – bei der Nationalratswahl aber einfach katastrophal! Das erstmal überhaupt ist es den Sozialisten gelungen die Volkspartei in Maishofen stimmenmäßig zu übertreffen!

gültige Stimmen	ÖVP	SPÖ	FPO	KPO
Landtag 79				
1234	600	522	108	4
Landtag 74				
1120	553	439	115	13
Nationalrat 79				
1266	557	614	92	3
Nationalrat 75				
1171	549	528	90	4

Sicherlich waren es bei der Nationalratswahl in erster Linie bundespolitische Überlegungen, welche zu diesem Ergebnis geführt haben, doch trägt auch die Ortsgruppe eine Mitverantwortung. Wir haben auch innerhalb unserer Organisation verschiedene Schwachstellen festgestellt und sind dabei, Verbesserungen durchzuführen. Im besonderen liegt es wohl an jedem einzelnen Mitarbeiter wie persönlich und glaubwürdig er unsere Gemeinschaft vertritt – und da müssen wir alle noch lernen.

Diese Ergebnisse zeigen aber auch sehr deutlich, daß die kommende Gemeindevertretungswahl sicherlich keine „gmahte Wiesen“ ist, sondern alle Anstrengungen notwendig sind, damit ein Ergebnis erreicht wird, das die reibungslose Fortführung der erfolgreichen Gemeindearbeit, mit Bürgermeister Brunner, ermöglicht.

## Gratulationen:

Viele Maishofnerinnen und Maishofner feierten in der zweiten Jahreshälfte 1979 bereits einen bedeutsamen Geburtstag oder sehen einem solchen Festtagsanlaß entgegen. Wir möchten mit allen guten Wünschen herzlich dazu gratulieren.

**60. Geburtstag:** Griesser Rosa, Atzing 94, 25. 8. 1919. Gruber Johann, Mayerhofen 28, 5. 8. 1919. Harrer Stefanie, Dorf 5, 11. 12. 1919. Höller Cäcilia, Atzing 18, 17. 10. 1919. Piesch Erna, Dorf 82, 2. 10. 1919. Widmayer Maria, Mitterhofen 50, 8. 12. 1919.

**70. Geburtstag:** Altacher Klara, Kirchham 4, 28. 10. 1909. Bernhofer Johann, Dorf 89, 13. 12. 1909. Breiffuss Kaspar, Atzing 19, 16. 8. 1909. Dutzler Franz, Kirchham 90, 3. 7. 1909. Epp Konrad, Dechantshofen 108, 24. 9. 1909. Hirschbichler Maria, Oberreit 78, 3. 8. 1909. Neumayr Bartlmä, Dechantshofen 33, 24. 8. 1909. Schattbacher Alois, Mayerhofen 29, 23. 8. 1909. Wenger Rupert, Mitterhofen 130, 28. 10. 1909.

**75. Geburtstag:** Dutzler Aloisia, Kirchham 90, 16. 12. 1904. Hirschbichler Raimund, Oberreit 78, 30. 8. 1904. Kranbenter Rosa, Point 137, 9. 9. 1904. Kunz Maria, Dorf 78, 1. 9. 1904. Lackner Anna, Dorf 84, 6. 11. 1904. Möschl Christine, Unterreit 10, 17. 12. 1904. Neumayr Karoline, Dorf 71, 10. 11. 1904.

**80. Geburtstag:** Eder Anna, Unterreit 11, 14. 7. 1899. Schobersteiner Ottilie, Kirchham 66, 19. 12. 1899.

**81. Geburtstag:** Dick Rosa, Dorf 49, 2. 9. 1898. Rainer Peter, Atzing 60, 12. 9. 1898. Schubert Anna, Dorf 87,

29. 12. 1898. Sinkievicz Helene, Dorf 120, 13. 10. 1898.

**82. Geburtstag:** Embacher Aloisia, Dorf 52, 20. 7. 1897. Hutter Anna, Atzing 77, 20. 9. 1897. Wallner Grete, Unterreit 15, 20. 7. 1897.

**84. Geburtstag:** Grainer Theresia, Dorf 183, 10. 10. 1895.

**86. Geburtstag:** Altacher Katharina, Kirchham 149, 18. 12. 1893.

**87. Geburtstag:** Hueter Juliane, Dorf 84, 21. 8. 1892.

**88. Geburtstag:** Buchner Johann, Dorf 150, 11. 12. 1891.

**90. Geburtstag:** Maier Johann, Dorf 183, 3. 11. 1889. Faistauer Alois, Dorf 110, 11. 10. 1889.

### Folgende Maishofner haben 1979 die Matura mit Erfolg abgeschlossen:

Josef Laucher, HTBL, mit gutem Erfolg. Kornfeld Eva, Gymnasium. Mitterlindner Brigitte, Gymnasium. Neumayr Martina, Gymnasium.

### SEPP HOLLEIS

Landmaschinen

Motorsägen, Schweißgeräte,

Bohrmaschinen, Winkelschleifer,

Werkzeuge, Tierzuchtgeräte

MAISHOFEN

### Georg Streitberger

Tischlerei

5751 Maishofen, Oberreith  
Tel. 24 72



H O L Z B A U

S E P P H Ö C K

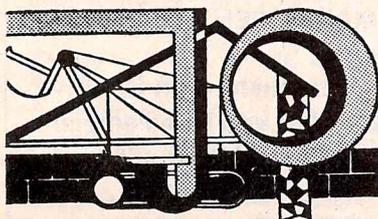
ZIMMERMEISTER - SÄGEWERK  
PARKETTBODEN

5751 MAISHOFEN

Tel. (06542) 8238

empfeht sich zur Ausführung  
sämtlicher Zimmererarbeiten  
wie Dachstühle, landw. Bauten  
und Lagerhallen, Balkone u. a.

## BAUSTOFFHANDEL - GROSSE AUSWAHL IN TERRAZZO, MOSAIK U. FLIESEN



RAUPEN- UND BAGGERVERLEIH

JOHANN OBERRATER  
BAUUNTERNEHMUNG

Gesellschaft m. b. H.

5751 MAISHOFEN - TEL. (06542) 8371

# Schule und Bildung:

## Maishofner Sommer 1979

Als Rahmenprogramm des diesjährigen „Maishofner Sommers“ lief in der Raiffeisenkasse Maishofen vom 18. bis 27. Juli eine Ausstellung „**Heimischer Schnitzereien**“, welche von der Bevölkerung sehr gut besucht wurde.

Die Eröffnung des „Maishofner Sommers“ und der Ausstellung nahm Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Effenberger vor. In seiner Ansprache würdigte der Bezirkshauptmann besonders die schönen Arbeiten der Maishofner Schnitzer und die rege Aktivität des Kulturkreises.

Die Prielaukirche in der Sommerabendsstimmung gab am gleichen Tag den nötigen einstimmenden Rahmen für das Konzert des **Sanssouci Barockensemble** aus England. Das Konzert, bei welchem alle Mitglieder in Barockkostümen musizierten, war für alle 100 Zuhörer ein Erlebnis besonderer Art.

Nicht jedermanns Sache war hingegen **Franz Josef Bogners Clown-Theater**. Die Vorstellungen Bogners gingen auf Konfrontationskurs. Ein „gelungener Abend“ wäre für ihn ein Mißerfolg.

Höhepunkt des Maishofner Sommers war das „**Salzburger Straßentheater**“, das

wieder am Dorfplatz mit „Die kleinen Verwandten“ von Ludwig Thoma gastierte.

Die Mitglieder des Straßentheaters, Ilse Hanel, Regine Hochmeister, Maria Singer, Fritz Holzer, C. A. Tichy und Peter Uray wurden für das Schmunzelstück über die „feinen Leute“ von den zahlreichen Besuchern mit viel Applaus belohnt und versprochen im nächsten Sommer gerne wieder nach Maishofen zu kommen.

Bei der Abschlußveranstaltung des Maishofner Sommers war auf Schloß Kammer peruanische Folkloremusik „Flautas Inkas“ zu hören. Inkafliötist José Moncada Intihuahuaj, aus der alten Kaiserstadt Cajamarca, erwies sich als würdiger Interpret dieser ursprünglichen Musik. Die Veranstaltung war ebenfalls sehr gut besucht.

Es kann abschließend gesagt werden, daß die Veranstaltungsreihe des „Maishofner Sommers“, im vierten Jahr des Bestehens, eine echte Bereicherung des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde darstellt und Maishofen nicht nur in unserem Bezirk sondern in weiten Kreisen unseres Salzburger Landes einen guten Namen hat. Dies ermutigt die Initiatoren auch in Zukunft weiterzumachen.

Wilhelm Winner

## Bemerkungen zur Schnitzkunst

Wie und wann habe ich die Kerbschnitt-Technik erlernt? Im Jahre 1920 bekam ich von meinem Vater das Lehrbuch: Der Kerbschnitt; Anleitung zum Selbstunterricht im Kerbschnitt, also vor 60 Jahren. Viele einfache Motive kann man in alten Kunstdenkmälern in Holz und Stein wiederfinden, die wir heute bei unseren Kerbschnitzarbeiten wiederfinden.

Als Arbeitsmaterial wird in unseren Gegenden wohl als erstes die Zirbelkiefer verwendet, auch die Linde ist sehr geeignet. Die Verfasserin meines ersten Buches „Erna Bülow“ empfiehlt auch das Holz der Kastanie, Erle, Pappel und Nußbaum als gut zu bearbeiten. Meine ersten Arbeiten habe ich nach Versuchen in Erlholz ausgeführt. Für größere Motive läßt sich auch

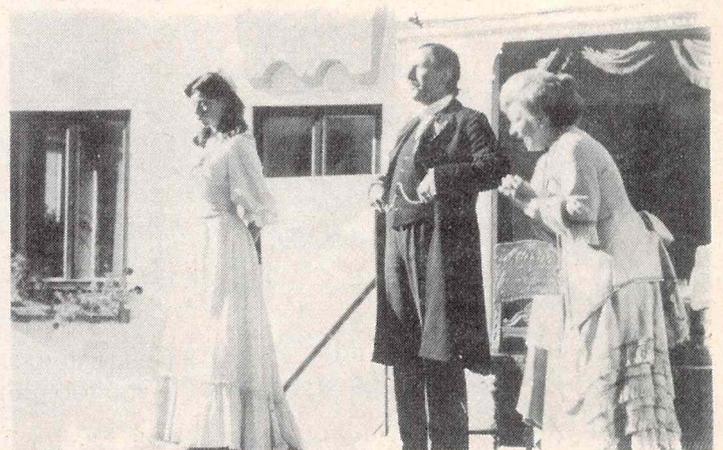
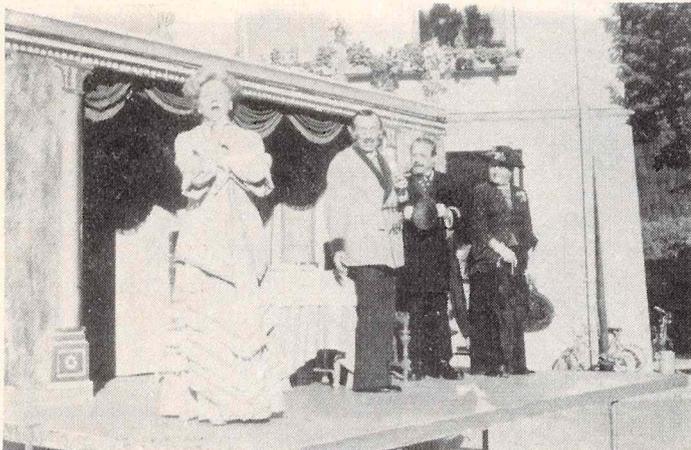


Dir. Dr. Helmut Uitz von der Salzburger Volkshochschule, als Vertreter des Landes, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Effenberger und Gemeindevertreter Josef Lenz, wünschten der Veranstaltung viel Erfolg.

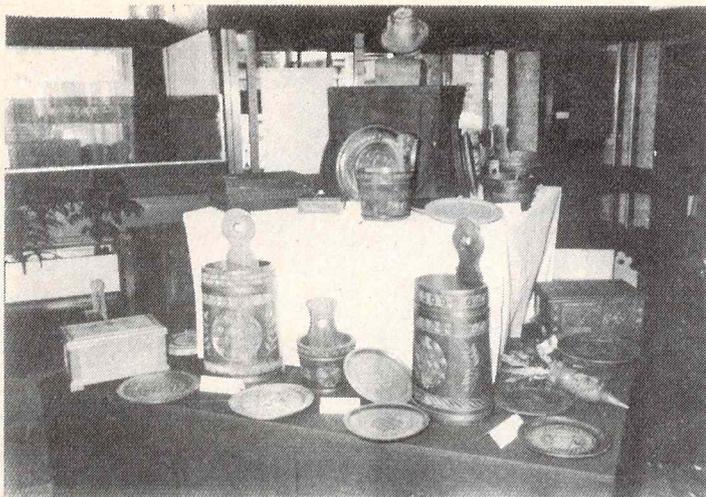
Foto: Faistauer

feinjähriges, astreines Fichtenholz und Kiefer verwenden. Schöne Wirkung erzielt man mit Objekten, die dem bäuerlichen Hausrat nachgebildet sind. Die Zirbe ist jedenfalls am schönsten in ihrer Naturfarbe, ohne Beizen. Linde, Erle und Pappel wird man leicht mit Wasserbeize tönen, die man mit einem steifen Pinsel in die vertieften Schnitzereien eintupft. Nach dem Trocknen schleife ich mit feiner Stahlwolle einen Teil der Beize an der glatten Oberfläche ab, damit sie heller als die Schnitzerei wird, wodurch ein günstiger Kontrast entsteht. Die weitere Behandlung mache ich meist, indem ich die fertigen Arbeiten mit flüssigem Wachs einlasse und nach dem Trocknen fest mit einem Leinenlappen oder einer steifen Bürste bearbeite.

Voraussetzung für eine schöne Arbeit sind vor allem genaueste Vorzeichnung der Motive, mit Hilfe eines maßgenauen Entwurfes auf Papier, feingeschliffene Werkzeuge, besonders der Spitzen. Nur dann gibt es glatte Schnittflächen. Ich verwende immer auch zuerst den Vorstecher, ein möglichst flaches Balleisen, mit einer Breite von 12 – 15 mm. Das wichtigste ist aber dann das Kerbschnittmesser. Zum Entwerfen und Vorzeichnen muß man einen stabilen Zirkel, sowie je ein 45° und ein 30° Dreieck haben. Andere Hilfsmittel sind mir verschieden große kreisrunde Blättchen von etwa 30 bis 70 mm Durchmesser aus Preßspan.



2 Szenen aus der Straßentheater-Aufführung „Die kleinen Verwandten“ von Ludwig Thoma.



Ein Querschnitt durch die Ausstellung „Heimische Schnitzereien“ in der Raiffeisenkasse Maishofen.



Foto: Faistauer

## SCHNITZEN – so geschieht es heute

Seit einiger Zeit erfreut sich das Schnitzen wieder großer Beliebtheit. Diesem Interesse ist die Volkshochschule nachgekommen und hat im vorigen Jahr einen Kerbschnitzkurs (Kursleiter Tischlermeister Thomas Walzl) durchgeführt. Das Ergebnis konnte bei der Ausstellung in der Raiffeisenkasse Maishofen bereits gezeigt werden.

Herr Walzl nennt vorwiegend 3 Gründe, weshalb er die Schnitzkurse durchführt:

1. Die meisten Menschen haben immer mehr Freizeit, Schnitzen wäre eine sinnvolle Beschäftigung.

2. Der Mensch sollte sich nach Möglichkeit sein Heim oder seine Wohnung durch Werke echter Volkskunst wieder so wie früher selbst verschönern.

3. Dem Urlauber, der zu uns kommt, könnte man beispielsweise an Tagen mit schlechtem Wetter ein Aktivprogramm anbieten, bei welchem er Grundkenntnisse über das Schnitzen erlernen könnte.

Die Anregung, die Herr Walzl gibt, ist sicher überlegenswert und sollte doch einige dazu bringen, diese alte Volkskunst wieder beherrschen zu lernen.

## SALZBURGER VOLKSHOCHSCHULE – Zweigstelle Maishofen

Für das Schuljahr 1979/80 bietet die Volkshochschule 15 Kurse an.

Neben den bereits bekannten Kursen wie Nähen und Keramik werden heuer einige neue angeboten, wie etwa Volkstanzen (mit Prof. Dieter Pflüger), Fotokurs, Metallgestaltung, Basteln fürs Heim, Schwimmen für Erwachsene und Kinder (Anfänger). Der letztgenannte Kurs findet im Hallenbad des Waldhotels Bellevue statt. Auch der sehr gut besuchte Kurs „Autogenes Training“ wird wieder durchgeführt. Das „Kerbschnitzen“ wird fortgesetzt, es

beginnt aber zusätzlich ein Anfängerkurs. Für Schüler werden Kurse angeboten, die in der Schule nicht als Freigegegenstand geführt werden können (chemische Übungen, Mikroskopieren, Malen).

Die Erwachsenenkurse laufen im kommenden Kursjahr nicht mehr alle generell ein Semester (14 Kurstage), sondern teilweise kürzer, was sicherlich von einigen Interessenten begrüßt wird.

Näheres wollen Sie bitte dem Programm, das Mitte September erscheint, entnehmen.

Gotthard Hörl, Zweigstellenleiter

Ihr Aufenthalt in unserem gastlichen Hause soll Ihnen Freude bereiten.

Essen als fröhliches Gesellschaftsspiel.

### Gourmet-Party

macht jedes Essen zu einem fröhlichen Gesellschaftsspiel. Rund um das Rechaudfeuer darf jeder nach Lust und Laune braten, schmelzen, würzen, neues ausprobieren. Und vor allem viel Spaß haben.

Auf Ihren Besuch freut sich

GASTHOF »Badhaus«

FAMILIE LUBENIK  
5700 Zell am See, Tel. 06542/2862  
Hallenbad, Sauna, Solarium

## Unterberger Brot

Batscheider-Vertrieb  
für den Pinzgau

5751 MAISHOFEN  
Telefon (06542) 8228

Filiale Hinterglemm  
Telefon (06586) 406

Filiale Saalbach  
Telefon (06586) 318



1895 - 1970

## Aus der Dorfchronik

Im Winter 1877/78 gab es so arge Sturmwetter und Schneefälle, daß die Zäune nicht mehr herausschauten. An den Häusern entstand durch Schneedruck großer Schaden.

1887 wurde in St. Martin der Maler Anton Faistauer geboren, 1889 kam er nach Maishofen.

1893 bekam unser Ort ein Postamt. Vorher wurde die Post jeden zweiten Tag von Zell aus zugestellt.

1894 wurde die Feuerwehr von Josef Faistauer gegründet.

1896 wurde die Moserbäuerin von Ramseiden (Saalfelden) bei der Bahnhaltestelle Maishofen ermordet aufgefunden. Alle Nachforschungen nach dem Täter waren vergeblich, er wurde nicht entdeckt.

1897 wurden die ersten Rinderzuchtgenossenschaften in MAISHOFEN und Niedernsill gegründet.

1898 wurde von Bartlmä Berloger eine Musikkapelle gegründet.

Fortsetzung folgt.

## Programmorschau:

Die Freunde ländlicher Theaterstücke möchten wir auf einen Besuch der Heimatbühne Maria Alm, „Der Watschenkrieg am Ochsenhof“, Bauernposse in 3 Akten, am Dienstag, 11. September, aufmerksam machen. Die Einladungen gehen allen rechtzeitig zu.

## Adolf Faistauer

Bau- und Kunstschlosserei  
Portale

Maishofen  
Tel. (0 65 42) 83 44

# Aktuelles aus den Bünden:

## Arbeiterkammerwahl: „Helfen statt herrschen“ bleibt unser Motto

In Maishofen brachte die Arbeiterkammerwahl folgendes Ergebnis:

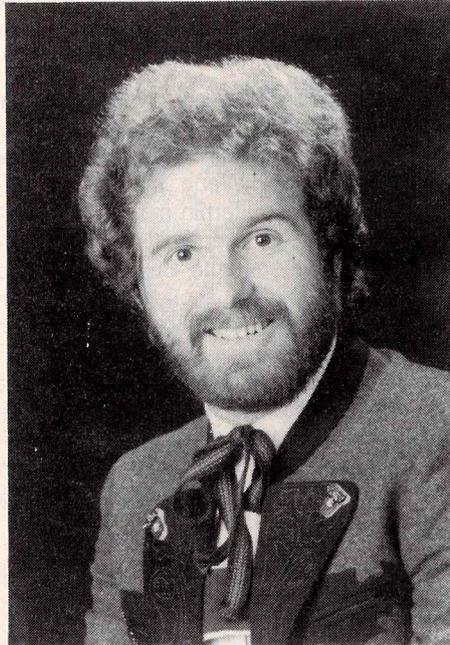
Wahlber.: 502	Abgeg. Stimmen: 292	
Sozialist.		
Gewerkschafter	ÖAAB	Freiheitliche
169	110	10

Die Lagerhausgenossenschaft war diesmal vom Wahlrecht ausgeschlossen, weil sie, ohne deren Kenntnis, einfach von der Arbeiterkammer zur Landarbeiterkammer „transferiert“ wurde.

### Hans Söls – Kammerrat

Maishofen stellt mit Hans Söls den einzigen Pinzgauer Kammerrat in der Arbeiterkammer. Besonderes Augenmerk legt der neugewählte Kammerrat auf die Betriebsarbeit im Pinzgau. Seine Tätigkeit in der AK besteht auch in der Mitarbeit im Konsumenten- und Wohnbauausschuß.

Die Arbeit im wirtschaftspolitischen Ausschuß ist ein besonderes Anliegen von Kammerrat Söls.



Hans Söls steht für Fragen über Anliegen der Arbeitnehmer gerne zur Verfügung. Telefon Maishofen 84 53, Büro Saalfelden Telefon 0 65 82 / 33 01.

## Das AK-Konzept des Helfens weiterführen

Die Arbeiterkammerwahlen waren nicht nur der letzte, sondern auch der für die Volkspartei erfreulichste Wahlgang dieses Frühjahrs: Konnte doch der ÖAAB seine Erfolgsserie fortsetzen, seinen Mandatsstand um 13 und seinen Stimmenanteil um zwei Prozent – auf 31 Prozent – erhöhen.

Dieser Erfolg ist um so höher zu werten, als diese Wahl unter erschwerten Bedingungen stattfinden mußte. Einerseits wurden die sozialistischen Funktionäre durch die Ergebnisse vorhergegangener Wahlen psychologisch gestärkt; andererseits wurden die Aktivisten des ÖAAB durch die einsetzende Diskussion über die Volkspartei teilweise verunsichert.

In den Auseinandersetzungen wurde allerdings immer deutlicher, daß die Sozialisten in den Arbeiterkammern weder eine demokratische Gesinnung an den Tag legen konnten noch bereit waren, ein Programm für die künftigen Aktivitäten vorzuschla-

von Herbert Kohlmaier

gen. Der ÖAAB, mit der Parole „Helfen statt herrschen“ angetreten, hatte dagegen ein umfassendes Programm sowohl, was die Grundsätze, als auch, was die Sachpolitik betrifft: Pendlerpauschale, Frühpension für Schichtarbeiter, Verbesserung der Teilzeitbeschäftigung für berufstätige Frauen.

Dazu kam unser Konzept für eine Kammer, die in Dienstleistungen für ihre Mitglieder eine Hauptaufgabe sieht. Der einzige ÖAAB-Präsident, der in seinem Bereich dieses Konzept schon verwirklichen konnte, nämlich Bertram Jäger in Vorarlberg, wurde von den Wählern massiv bestätigt.

Auf diesen vermeintlichen, wenn auch schwer verdienten Lorbeeren dürfen wir uns aber nicht ausruhen. Schon das Schweigen des AK-Präsidenten Czettel zum neuen Belastungspaket des Finanzministers zeigt, daß die sozialistische Fraktion am kritiklosen Mauermachen für

die Regierung festhalten will. Hier werden daher Kritik und Kontrolle des ÖAAB verstärkt einsetzen müssen.

Ebenso werden sich unsere Arbeiterkammerräte bemühen müssen, jene Dienstleistungen für alle Arbeitnehmer bereitzustellen, zu denen die sozialistischen Funktionäre offensichtlich nicht bereit sind. Konkret: Wir müssen auf die alltäglichen Bedürfnisse des einzelnen Arbeitnehmers eingehen – und zwar nicht nur gegenüber den privaten Dienstgebern, sondern auch gegenüber dem ständig wachsenden Moloch der staatlichen und halbstaatlichen Bürokratie.

Darüber hinaus sollte die geringe Wahlbeteiligung zu Besorgnis und Nachdenken Anlaß geben. Hier zeigt sich eine steigende Entfremdung der Arbeitnehmer von ihrer Interessenvertretung. Neben organisatorischen Anstrengungen wird es also notwendig sein, durch besseren Kontakt mit den Mitgliedern und durch ständiges Engagement für eine serviceorientierte und offene Kammer diesen für die Zukunft überaus bedenklichen Tendenzen Einhalt zu gebieten.

# HERZOG

**Eine unglaubliche  
Preisleistung von  
PEUGEOT  
für Ihre Sicherheit**

**Peugeot-Aktion  
VOLLKASKO  
AUTOKREDIT  
ALPENSICHER  
Alles in allem!**

Reform-Vertragshändler,  
Reform-Kundendienst,  
Lindner Traktoren - Stalleinrichtungen

**ULRICH STÖCKL**  
Landmaschinen  
5751 Maishofen, Tel. 82 61

# Bauernbund Ortsgruppe Maishofen

Seit dem Erscheinen der letzten Maishofner Post, wurden vom Bauernbund zwei erweiterte Ausschußsitzungen und eine Mitgliederversammlung abgehalten.

Unter anderem wurden die Gemeindejagdverpachtung und die vorgesehene Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes besprochen.

Mit 31. Dezember 1979 geht die laufende Jagdperiode zu Ende. Für die nächste Periode (9 Jahre) wurde die Gemeindejagd im Ausmaß von ca. 1900 ha an die erweiterte Maishofner Jagdgesellschaft verpachtet. Der Pachtschilling beträgt S 25.- pro ha. Als weitere Punkte wurden festgelegt: Vergütung allfälliger Wildschäden und Wertsicherung des Pachtschilling. Derselbe wird dem neuen Jagdgesetz dementsprechend alljährlich an die Grundbesitzer durch die Jagdkommission ausbezahlt.

Der geplanten Erweiterung des See- und Schutzgebietes südlich der Linie Hanneshof – Point – Gori, konnte von den Bauern im Einvernehmen mit der Gemeindevertretung nicht zugestimmt werden. Seit 1971 besteht für einen 500 m breiten Uferstreifen rund um den Zeller See Landschaftsschutz. Auf Maishofner

Gemeindegebiet bis ca. 150 m nördlich der Prielauer Kirche, fast genau ident der Feuchtwiesenlandschaft. Wie aus der Besprechung mit dem Naturschutzbeirat im Wieshof hervorging, war für die Unterschutzstellung dieses weiteren, intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebietes bis Point nicht so sehr der Landschaftsschutz vorrangig, sondern die Beeinflussung der Raumordnung über den Landschaftsschutz.

Noch ein paar Sätze zum Naturschutz im allgemeinen: Der Bauer ist seit Jahrhunderten der Schützer und Bewahrer unserer Kulturlandschaft. Wenn unsere bäuerlichen Familien weiterhin mit der Bearbeitung ihrer Höfe unentgeltlich die Landschaft für die gesamte Bevölkerung und den Fremdenverkehr pflegen, soll man nicht durch laufende Vermehrung von Verordnungen und Gesetzen dieselben in ihren Besitzrechten einschränken. Eine gesunde Landwirtschaftspolitik, daß die Bauern vom Ertrag ihrer Höfe leben können, ist die beste Voraussetzung für den Erhalt unserer Landschaft – jeder Bauer ist seiner Scholle verbunden.

Alois Dick, Bauernbundortsobmann

# Wirtschaftsbund

Am 12. 7. 1979 fand ein Vortrag von Herrn Achleitner vom genossenschaftlichen Versicherungsverband statt unter der Teilnahme von Herrn Dr. Walter Winner aus Zell am See. Hauptthema waren die Arbeiterabfertigungen bzw. die Rücklagenbildung. Allein schon die starke Teilnehmerzahl von 40 weist auf dieses brennende Problem der Wirtschaftsbetriebe hin.

Wenn auch grundsätzlich gegen eine Gleichstellung von Arbeitern und Angestellten im Bereich der Abfertigungsansprüche nichts einzuwenden ist, so darf andererseits die Kostenbelastung der Betriebe dabei nicht außer acht gelassen werden. Entweder es muß sich in einem höheren Endpreis des jeweiligen Produktes auswirken, oder es erfolgt eine weitere Aushöhlung der Eigenkapitalbasis der Wirtschaftsbetriebe. Dies erfolgte in den letzten Jahren in einem beängstigenden Maße und bewirkte eine starke Krise anfälligkeit der Betriebe und damit direkt die Gefährdung der Arbeitsplätze. Beim Umlegen des Abfertigungsanspruches nach 25 Jahren bedeutet dies eine jährliche Lohnsteigerungsquote von 4%. Man sollte dies bei den wiederkehrenden Lohnverhandlungen beachten. Von Seite der Wirtschaft besteht das Bemühen, daß die Auszahlung der Ansprüche gesichert wird. Eine vom Sozialminister beabsichtigte Dauer-Fonds-Regelung ist abzulehnen, da dies wiederum nur einen zusätzlichen Verwaltungsapparat (siehe Kosten) nach sich ziehen würde.

Viele Wortmeldungen in der abschließenden Diskussion trugen zu einem wertvollen und fruchtbringenden Abend bei.

*Auf Ihren Besuch freut sich*

**„Gasthaus  
Schloß Kammer“**

Fam. Neumayer · Tel. (0 65 42) 82 02

Gute Küche · gepflegte Getränke.

Unsere Spezialitäten:

Kasnockn · Brettjause

**Das beste Service  
für Sie und Ihr Auto**

**BP TANKSTELLE  
Espresso**

**JOSEF RIEDER  
Maishofen**

# Österreichische Frauenbewegung Maishofen

Im überfüllten Saal des Gasthofes Post fand die Bezirksveranstaltung der Österr. Frauenbewegung, eine „Modenschau“, statt. Bezirksleiterin Anneliese Neumayr, konnte als Ehrengäste die Landesleiterin der Österr. Frauenbewegung, NR Helga Wieser, und NR Dr. Albert Steidl begrüßen. Unter der humorvollen Conference unseres Ortsparteiobmanns, Hans Rieder, zeigten die Frauen von Alltagskleidern angefangen, über Dirndl- und Trachtenmode bis zum krönenden Abschluß der Hochzeitsroben, daß die heimische Mode sehr viel zu bieten hat. Für die Vorführung der Modelle war Frau Herta Dick verantwortlich, die sich auch selbst als Mannequin zur Verfügung stellte. Die Pausen wurden durch musikalische Darbietungen aufgelockert und bei einer Tombola gab es wertvolle Preise zu gewinnen. – Alles in allem, ein gelungener Abend.

Um einen netten Nachmittag mit unseren Senioren im Altersheim zu verbringen, fanden sich auch diesmal wieder mehrere Frauen zu einem bereits zur Tradition gewordenen „Kaffee-Kränzchen“ ein. Bei angeregter Unterhaltung und mitgebrachtem Kaffee und Kuchen verlief der Nachmittag so harmonisch, daß alle den Wunsch äußerten, diese Besuche fortzusetzen.

Mit einer Fahrt ins Landestheater Salzburg zur Operette „Polenblut“ wurde unseren Theaterfreunden Rechnung getragen. Alle waren von dieser Aufführung restlos begeistert.

Großen Anklang fand auch unser Ausflug, der diesmal unter dem Motto „Ja, mir san mit'n Radl da“ stand.

Nahezu an die 40 Frauen, alt und jung, hatten sich bei der Dorflinde eingefunden, um dabei zu sein. Einige der Senioren kamen in Privatautos mit und auf ging's über Gerling durch den Kollingwald zum Ritzensee. Nach einigen Pannen und viel Spaß trafen sich alle zu einer Führung im Heimatmuseum. Sichtlich beeindruckt von all den Kostbarkeiten, fanden sich alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Seerestaurant Ritzten ein. Gut gelaunt und erfreut über den schönen Tag wurde dann die Heimfahrt angetreten.

**Bewährt und erfahren**

**Bürgermeister**

**HANS BRUNNER**

**daher am 14. Oktober 1979  
wieder ÖVP Liste 1**

# Maishofen auf einen Blick:

## Die Entwicklung des Genossenschaftswesens

Maishofen ist unzweifelhaft ein Zentrum des Genossenschaftswesens im ganzen Pinzgau (Molkereigenossenschaft, Rinderzuchtverband, Raiffeisenkasse, Lagerhausgenossenschaft, Saalachgenossenschaft, verschiedene Bach-, Wasser- und Weidengenossenschaften). Es ist daher sicher nicht uninteressant, einmal etwas Allgemeines über die Geschichte, die Grundlagen und die Entstehung der Genossenschaften zu erfahren. Das soll hier in Fortsetzungen versucht werden.

Die Idee, die den heutigen Genossenschaften zugrunde liegt, hat eine ihrer Wurzeln in der alten Erkenntnis, daß ein einzelner gemeinsam mit anderen mehr erreichen kann als allein. Der Mensch braucht die Gemeinschaft und ordnet sich daher in sie ein. Er gibt seinen Mitmenschen Hilfe und erwartet seinerseits Hilfe von ihnen. Diese solidarische Grundhaltung des Menschen ist eine wesentliche Wurzel der Genossenschaftsidee. Der Mensch kennt seit jeher den Wert des Zusammenschlusses. Die Idee der Nachbarschaftshilfe und des Zusammenschlusses wurde daher zu allen Zeiten und bei allen Völkern in irgendeiner Form immer wieder verwirklicht. Meist handelte es sich um Vereinigungen von Handwerkern, Bauern, Fischern oder Seefahrern.

Bei den Germanen gab es den sogenannten Sippenverband. Das von der Sippe (Großfamilie) besiedelte Land war Gemeinschaftsbesitz. Nur der Sippenangehörige konnte an der Nutzung des Bodens und am Wirtschaftsleben teilhaben. Die Sippe gab ihm vollen Schutz.

Mit der allmählichen Auflösung des Sippenverbandes entstand eine andere Form mit Selbsthilfecharakter: die Markgenossenschaft. Ursprünglich war das gesamte nutzbare Land Eigentum der Markgenossenschaft. Später wurde die Feldmark (Haus, Hof, Garten und Acker) Einzeligentum. Wälder, Weiden, Wasser und Wege hingegen verblieben als markgenossenschaftliches Gemeinland (Allmende) in gemeinsamer Nutzung. Nur die Mitglieder waren berechtigt, die Allmende zur Unterstützung ihrer Wirtschaft zu nutzen. Aus der Selbsthilfeeinrichtung der Markgenossenschaft entwickelte sich später die Landgemeinde.

Das Gegenstück zur Markgenossenschaft auf dem Land war in der Stadt die Zunft. In ihr schlossen sich im Mittelalter die Handwerker desselben Berufes zur Förderung ihrer gemeinsamen Interessen

zusammen. Sie war eine Selbsthilfevereinigung, die sich ähnlich wie die moderne Genossenschaft selbst verwaltete. Die Zünfte setzten die Preise der von den Mitgliedern erzeugten Waren fest, regelten den Wettbewerb und gewährleisteten so ihren Mitgliedern ein standesgemäßes Einkommen und eine gewisse soziale Sicherheit.

Ähnlich wie die Zünfte der Handwerker waren die Gilden als Zusammenschlüsse der Kaufleute zur Wahrnehmung der Handelsinteressen organisiert.

In der Fortsetzung wird dann über die Entstehung der modernen Genossenschaften berichtet.

Dipl.-Ing. Adolf Schintlmeister



Am Mittwoch, 15. August 1979, fand beim Gipfelkreuz auf der Schwalbenwand eine Bergmesse statt. Vor der Zelebrierung der Messe durch Herrn Pfarrer Piet Commandeur aus Maishofen begrüßte der Obmann des SK Maishofen, Sepp Höck, die ca. 550

Teilnehmer. Ältester Besucher war der Altlandeshauptmann Herr Bartlmä Hasenauer mit 87 Jahren. Die Trachtenmusikkapelle Maishofen unter ihrem Dirigenten Herrn Winkler besorgte die musikalische Umrahmung der Messe.

### MOTORSÄGEN – RASENMÄHER

alle Fabrikate

Forstwerkzeuge – Leihsägen – Ketten

Verkauf und Service

**Josef Aberger**

**FORSTKULTUR Ges.m.b.H.**

**Maishofen 123**

**Tel. 8302 und 8620**

# Gemeindebücherei Maishofen

Die Gemeindebücherei Maishofen wurde im Jahre 1950 unter Bürgermeister Gabriel Hasenauer gegründet. Die Führung übernahm Schuldirektor Matthias Pichler. Es waren etwa 10 Bände, die aus alten Bücherbeständen der Gemeinde vorlagen. Mit Hilfe der Büchereistelle Salzburg wurde der Bestand um 100 Bände erweitert und die Bücher in einem Bücherschrank in einer Schulklasse der Volksschule untergebracht. Durch die Hilfe des Landes und der Gemeinde wurde der Buchbestand bald auf 500 Bände erhöht.

Durch die Auflösung des Gendarmeriepostens Maishofen übersiedelte die Bibliothek in die Räume des heutigen Kindergartens im 1. Stock des Gemeindehauses. Durch den Beitritt der Bücherei zum Verband der österreichischen Gemeindebüchereien fand von dorthier eine Unterstützung statt und die Bücherei wurde von einer „Theken-Bücherei“ in eine „Freihand-Bücherei“ umgebaut. Nach dem Bau des Postgebäudes durch Bürgermeister Albin Neumayer wurde auch ein Raum mit einem Lesesaal für die Bücherei

vorgesehen und dieser Raum dementsprechend ausgestattet. 1968 wurde alles neu eingerichtet und durch weitere Hilfe durch Bürgermeister Hans Brunner die Bücherzahl auf nahezu 2000 erweitert. So findet heute in der Gemeindebücherei jeder Leser ein entsprechendes Buch, ob er interessiert ist an Geschichte, Geographie oder an fernen Ländern, an unterhaltender Literatur oder an Kriminalromanen. Auch für Kinder jeden Alters sind spannende Bücher vorhanden. So zählt die Bücherei heute ungefähr 600 Kinderbücher, 800 Bände von Dichtung, Romanen und Erzählungen und 300 Bände jedweder Sachliteratur.

Für das Ausleihen eines Buches wird S 1.- eingehoben, ansonsten wird die Bücherei durch die Spenden von Bund und Land erhalten mit der Auflage, daß die Gemeinde ebensoviel für die Erhaltung der Bücherei und den Buchbestand beisteuert wie Bund und Land.

Geöffnet ist die Bücherei jeweils Sonntag von 10 bis 11 Uhr und am Mittwoch von 17 bis 18 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 18 Uhr offen.

Die Zahl der Leser hat in diesem Jahr bedeutend zugenommen, sowohl die einheimischen Leser als auch Sommergäste sind rege an der Ausleihe von Büchern interessiert und sind erfreut über die reiche und zeitgemäße Bücherauswahl.

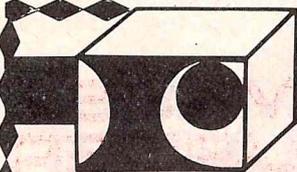
Jedenfalls ist die Bevölkerung von Maishofen, alt und jung, aufgerufen, die Bücherei zu besuchen und sich ein Buch auszuleihen.

Matthias Pichler




**EIN GROSSES MUSIKHAUS  
IHR VORTEIL**

ZELL AM SEE  
LOFERER-BUNDESSTR  
TEL 06642/3822



**Betonwerk Rieder KG**  
5751 Maishofen, Tel. 0 65 42 - 83 77 \*0



**Milch-  
produkte**

**köstlich - wunderbar**

Pinzgauer Molkerei reg. Gen. m. b. H.

**Hagleitner Betriebshygiene**  
A-5700 Zell am See, Postfach 93. Tel. 06542/2896

**Wir sind immer billiger!**

<b>10-kg-Trommel Vollwaschmittel</b>	nur S 139.-
<b>10 Stück Handseife</b>	nur S 19.-
<b>48 Rollen Toilettepapier</b>	nur S 99.-
<b>10 Stück Reibtücher</b>	nur S 99.-
<b>WC-Ständer + Bürste + 1 kg WC-Pulver</b>	nur S 39.-
<b>COCOS-Besen mit Metallstiel</b>	nur S 49.50
	+ 18% MwSt.

**und weitere Sonderangebote**



## Ankündigungen

Der Landtagsabgeordnete Herr Ing. Georg Grießer wird in einer am Sonntag, dem 23. 9. 1979, um 10 Uhr, im Gasthof Post stattfindenden Veranstaltung zu unserer Bevölkerung sprechen.



In der letzten Septemberwoche hält der Nationalrat Dr. Albert Steidl in Maishofen einen Sprechtag ab. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.



**Albin Neumayr**  
Edersäge  
Sägewerk, Holzexport, Hobelwerk,  
Trockenanlage

**Maishofen**  
Tel. (0 65 42) 82 05

# Jahreshauptversammlung der Wasserwerkgenossenschaft

Die Wasserwerkgenossenschaft Maishofen-Dorf hielt am 4. Juli 1979 ihre diesjährige Genossenschaftsversammlung ab. Obmann Bgm. Brunner konnte leider, wie üblich, nur 24 Mitglieder (von 154) begrüßen und führt das geringe Interesse auf die klaglose Wasserversorgung zurück. Der Wasserwirtschaftsfond hat für das Großprojekt 1971 - 1976 (Tiefbrunnenbau, Erweiterung des Leitungsnetzes, Bau des Hochbehälters am Atzingerberg (400 m<sup>3</sup>) automatische Steueranlage) mit einer Baukostensumme von S 2.635.000.- den Darlehensrahmen von 30% auf 40% erhöht. Die Quellensanierung in „Pailreith“ wurde im Sommer 78 ausgeführt und 100 m Zuleitung im Zenzfeld für weitere Neubauten verlegt. Die Wasserwerkgenossenschaft Atzing hatte zu Weihnachten 1978 bei Spitzenbedarf Schwierigkeiten mit der Wasserversorgung. Ein Leitungszusammenschluß ergibt die Möglichkeit, bei Bedarf gegen Zahlung eines erhöhten Wasserzinses nach Atzing

Wasser abzugeben. Das Pumpenschalthäusl am Steinberg muß auf Anordnung der Wasserrechtsbehörde saniert werden. Ein Neubau im Herbst 79 wurde beschlossen.

Geschäftsführer Kocher verlas die Jahresrechnung 1978 und schloß diese bei einer Summe von S 447.528.- mit einem Gewinn von S 129.062.- ab. Grund hierfür war die Einnahme von Anschlußgebühren für 8 Neubauten. Die Bilanzsumme von S 3.636.252.- weist einen Passivsaldo von S 1.143.885.- aus. Der Wasserzins für 1979 kann daher mit S 4.- plus 8% Umsatzsteuer gleich wie im Vorjahr bleiben.

Nach einer regen Debatte über verschiedene Probleme dankt der Obmann, Herr Bürgermeister Hans Brunner, den Ausschußmitgliedern für die gute Mitarbeit und den erschienenen Mitgliedern für die Teilnahme an der Genossenschaftsversammlung.

Bernhard Kocher

## Seefeste am Maishofner Badestrand

Die Freiwillige Feuerwehr und die Eisschützen von Maishofen organisierten die Seefestveranstaltungen am Maishofner Badestrand. Diese Sommerfeste sind jetzt schon Tradition und beinahe nicht mehr wegzudenken.

Die enorme Vorbereitungsarbeit verlangte von den Mitgliedern der Feuerwehr und der Eisschützen wiederum sehr viel Fleiß und Idealismus.

Einer der größten Unsicherheitsfaktoren ist bei der Organisation immer wieder das Wetter. Bei Regenwetter muß auf die Mitteiligung der FF Zell am See gewartet werden, ob das Seefest abgehalten wird oder nicht. Der Pendelverkehr konnte nur durch die großzügige Unterstützung von Firmen erfolgen. Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals recht herzlich dafür bedanken.

Größter Beliebtheit erfreut sich immer das

Pony-Reiten, welches viele „kleine Besucher“ anzieht.

Die musikalische Gestaltung wurde von der Trachtenmusikkapelle Maishofen und einer Tanzkapelle besorgt.

Als absoluten Höhepunkt kann man das Brillantfeuerwerk bezeichnen.

Vom Reinertrag wurden für die FF 60 Uniformhosen und Feuerwehrhemden angeschafft.

## 30 Jahre Treue!

Maishofen kann auf eine sehr erfreuliche Entwicklung des Fremdenverkehrs verweisen. Die einmalige Lage des Dorfes mit seinen umliegenden Ortschaften bietet die Gewähr dafür, daß hier noch in Ruhe und Geborgenheit die Erholung gefunden werden kann, welche von den Gästen erhofft und erwartet wird. Die Regsamkeit der Bevölkerung trägt dazu bei, den Gästen schöne und behagliche Beherbergungen zu bieten und in freundlichem Entgegenkommen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Aus diesem Grund ist ein ständiges Steigen der Nächtigungsziffern zu vermerken und viele der Gäste sind bereits für oftmalige Wiederkehr geehrt und ausgezeichnet worden.

Daß aber heuer eine Familie zum **dreißigsten Male** seinen Urlaub in ununterbrochener Folge in Maishofen verbringt, stellt wohl eine einmalige Spitze dar!

Herr Hans und Frau Pia Meier aus der Schweiz kommen seit 1950 alljährlich zu uns nach Maishofen. Anfänglich kam auch der Sohn Ulrich mit, bis ihn - nunmehr erwachsen - seine beruflichen Verpflichtungen nicht mehr mithalten ließen. Fast 10 Jahre war die Familie im Gasthof POST abgestiegen und wohnt nun über 20 Jahre im Café HUTTER.

In diesen langen Jahren wurden natürlich viele Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen und wenn einmal die liebgewordenen und geschätzten Gäste zum gewohnten Termin noch nicht hier waren, wurde allenthalben die Frage laut: Warum sind denn „die Schweizer“ noch nicht da? Sie sind aber da und zwar zum dreißigsten Male! Wir danken der Familie für ihre außergewöhnliche Treue, wünschen ihr viel Gesundheit und Wohlergehen für die Zukunft und dürfen wohl noch anfügen: „Auf Wiedersehen noch viele Male!“

In diesem Zusammenhang muß auch der Name des Ehepaares Karl und Anni Prasil aus Wien genannt werden. Auch sie verbrachten bereits innerhalb von 25 Jahren 30 x ihren Urlaub in Maishofen, Obersinnlehgut Breitfuß Kaspar. Das Ehepaar Egon und Sophie Dötter und Tochter Ruth aus Bietigheim (BRD) verdienen die Ehrung für das 25. Treuejubiläum. Ihr Quartier ist beim Arlerbauer, Höller Hans.



A-5751 MAISHOFEN  
Telefon 06542/8260, Telex 6653

Agentur der bedeutenden Reiseveranstalter

Wir wissen lohnende  
Ferienziele für Sie.

Rufen Sie uns an  
oder fordern Sie einfach  
Gratisprospekte an!

## Brüder Hammerschmied OHG

Bagger- und Transportunternehmen

A-5751 MAISHOFEN - Lähntal 121  
Telefon (06542) 82 69

# Sportberichte:

## Maishofner wurde Staatsmeister



Hans Bachmann (rechts im Bild) errang am 23. 6. 1979 den Staatsmeistertitel im Taekwon-Do. Nachdem er bereits 3 Kämpfe gewonnen hatte, besiegte er auch noch den Vorjahresstaatsmeister Andreas Rauter. Mit diesem Sieg hat Hans Bachmann die WM-Qualifikation geschafft und sich die Teilnahme an der Taekwon-

Do-Weltmeisterschaft Ende Oktober 1979 in Essen gesichert.

### Was ist Taekwon-Do?

Taekwon-Do ist dem Karate ähnlich und entwickelte sich vor noch nicht ganz 30 Jahren in Korea. Es unterscheidet sich vom Karate vor allem durch die lebhaftere Fußtechnik. Seine Wurzeln, und damit die Grundprinzipien sind zweifellos im Karate zu finden. Aus der Übersetzung des Namens (Tae = springen, kwon = Faust, Do = Weg, Methode) ist schon etwas vom Sinn und der Art dieser Kampfsportart herauszulesen. Die Regeln im Taekwon-Do lauten so, daß in 10 Gewichtsklassen gekämpft werden muß. Es gibt Einzel- als auch Mannschaftswettkämpfe. Alle Angriffstechniken können den Gegner voll treffen. Dieser trägt als Schutz einen Brust-Bauch-Panzer. Die Angriffsziele sind Kopf, Hals und Rumpf. Sieger ist, wer innerhalb der Kampfzeit die höchste Punktezahl erreicht.

## Siegfried Ebner

Lada **GM** Saab

Zweirad-Center  
Reparatur-Werkstätte

Zell am See – Maishofen  
Tel. 27 07

## Kinder-Tennis-Trainingskurs

Die Tennisektion des Sportklubs Maishofen gestaltet auf Grund wiederholter Nachfragen einen Tennis-Trainingskurs für Kinder. Das Tennistraining unter der Leitung des Vereinstrainers, Herrn Weitgasser, ist bereits in vollem Gange. Allen Anfängern soll bei diesem Kurs die Grundschule des Tennissports vermittelt werden. 13 Kinder im Alter von ca. 6 – 13 Jahren nehmen daran teil.

## Neues aus der Fußballsektion

Nach dem Ausscheiden von Herrn Bachmann und Herrn Rager als Trainer, konnten folgende Herren als Betreuer gewonnen werden:

Kampfmannschaft – Dorfner Toni, Nachwuchsmannschaften – Bruno Dick, Knaben, Schüler – Schößwender Peter,

Scherthaner Willi,  
Jugend – Neumayr Christian.

## Fitness-Parcours in Maishofen

Nach fast einjähriger Arbeit konnte in Maishofen ein Fitness-Parcours errichtet werden. Der Start befindet sich oberhalb von Schloß Kammer, auf dem Weg zur Kammereck-Alm. Neben einer Reihe von Organisatoren soll an dieser Stelle Herr Arzt Albert hervorgehoben werden, der bei Schön- und Schlechtwetter am Parcours arbeitend angetroffen werden konnte. Durch die sehr abwechslungsreiche Streckenführung in einer herrlichen, am Fuße der Schwalbenwand gelegenen Landschaft, stellt diese Trainingsstätte eine große sportliche Bereicherung in unserem Ort dar.

Ihr Einkaufszentrum

**ADEG**-markt **Winner Maishofen**

Tennisabteilung

SPZIALGESCHÄFT FÜR IHREN FOTOBEDARF

**POTO** GROSSGLOCKNER  
**FAISTAUER & CO.**

A-5700 ZELL AM SEE — Stadtplatz, Telefon (0 65 42) 24 98  
A-5751 MAISHOFEN — Dorf 214, Telefon (0 65 42) 84 01  
Kameras, Kino-Projektoren, Portrait- und Werbestudio, Hochzeiten, Reportagen, Pressefotografie, Ansichtskartenverlag, Papier- und Geschenkartikel